

Karin und Lias Herger gewinnen Dog-Turnier



Auf dem 1. Platz: Karin und Lias Herger freuen sich über den Sieg. Bild: PD

Küssnacht Bereits zum 8. Mal führte die Ludothek Küssnacht das Dog-Turnier im Monséjour durch. 34 Teams spielten am 25. März über vier Runden à je 35 Minuten. Es wurde mit Taktik, Glück und Spass um die Kugeln gespielt. Von 8 bis über 70 Jahre war ein breites Publikum vertreten. Es wurde freundschaftlich und fair gespielt. Die Ludothek-Frauen und ihre fleissigen Helfer sorgten für Speis und Trank. Die 20 bestplatzierten Teams durften sich je einen tollen Preis aussuchen. Dieses Jahr gewann das Team Karin Herger und Lias Herger. Auf dem 2. Platz folgte das Team Elena Bissig und Michelle Büehler. Den 3. Platz errang das Team Giulia Pisani und Tobias Hediger. Nochmals herzlichen Glückwunsch den drei Siegerteams. Auch alle anderen Teams haben gut gespielt und zu einem tollen Dog-Abend beigetragen. Das Ludothek-Team bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmenden für den gelungenen Abend. (pd)

Einsendungen über die Region Küssnacht und die Seegemeinden

per E-Mail an: redaktion@bote.ch

Jugendhaus Oase: «Jetzt ist wieder Leben in der Bude»

An der 26. GV des Vereins offene Jugendtreffs Küssnacht war die Bilanz der letzten beiden Jahre positiv.

Patrick Kenel

Die Corona-Zeit belastete die Psyche vieler Jugendlicher, auch in Küssnacht. «Es ist uns gelungen, für die Jugendlichen da zu sein», bilanzierte Treffeiterin Marion Räber an der GV. Zusammen mit Silvano Lobina, Sarah Friedli und Serap Duran bildet sie das aktuelle Animationsteam im Jugendhaus Oase, das zuversichtlich nach vorne schaut: «Nach all den Einschränkungen ist jetzt wieder Leben in der Bude. Es ist eine wahre Freude!» Dies verdeutlichte das Team an der GV mit einem Rückblick in Videoform, der etwa die anwesende Bezirksrätin Petra Gamma begeisterte. Im Lokal selbst war Musik, Tanz oder Kochen angesagt, doch auch das gemeinsame Wandern auf dem «Heiwäg» von Sörenberg nach Küssnacht bereitete den Teenagern Spass.

In den Wintermonaten wurde samstags in der Seematt-Turnhalle wieder die Midnight Funzone angeboten. Aufgrund der zeitweiligen Maskenpflicht musste mit einer geringeren Beteiligung als sonst gerechnet werden. Sie lag bei durchschnittlich 43 Jugendlichen. «Das Schönste bei Midnight ist jedoch, dass die jeweils neuen Schüler der ersten Sekundarstufe Verantwortung als Junior Coaches übernehmen wollen», sagte Michael Rüegg, einer der drei aktuellen Projektleiter. Dafür werden Anlässe zur Teambildung durchgeführt. Auch nach dem Saisonabschluss Ende April ist ein solcher geplant.

Im vergangenen Jahr erhielt der Verein eine aussergewöhnliche Spende von 8000 Franken, welche direkt in die Eventkasse floss. Die Bezirksbeiträge decken dafür die Betriebskosten für Personal und Unterhalt. Dabei wurde 2021 ein Verlust von 33000 Franken verzeichnet, und das Eigenkapital sank



Die Verantwortlichen von Oase und Midnight sowie Fachleiterin Martina Meile (Vierte von links) tauschten sich mit Gast Angela Quiroz (Vierte von rechts) aus. Bild: Patrick Kenel

unter die 100 000-Franken-Grenze. «Starke Schwankungen sind normal», sagte Präsident Michael Fuchs. Der Verein rechnet 2022 mit ähnlichen Aufwänden und auch mit einer Unterstützung des Bezirkes zur Weiterführung des erfolgreichen Projekts Husi & Sport, das bisher von der Albert-Koechlin-Stiftung getragen wird.

Bald auch Mobile Jugendarbeit in Küssnacht?

Nach der GV berichtete Angela Quiroz, die als Kinder- und Jugendbeauftragte der Offenen Jugendarbeit Altdorf tätig ist, von ihren Erfahrungen mit der Mo-

bilien Jugendarbeit (Moja). Seit 2015 sind im Urner Hauptort sowie in Flüelen an Wochenenden jeweils zwei Sozialarbeiter unterwegs, um an öffentlichen Treffpunkten Gespräche mit Jugendlichen zu führen. Gerade im Alter nach der obligatorischen Schule verbrachten diese weniger Zeit in geleiteten Jugendtreffs. «Der öffentliche Raum ist als Freiraum wichtig für die Entwicklung der Jugendlichen, denn sie wollen ausprobieren und sich darstellen.» Das werde von der Moja unterstützt, ohne Autorität auszustrahlen. «Wir drängen uns nicht auf», erklärte Quiroz. Oft gelinge es aber, über fami-

liäre Probleme oder Schwierigkeiten mit der Lehrstelle zu diskutieren und Hilfe zu vermitteln.

«In der Pandemie waren wir extrem froh über die Präsenz im öffentlichen Raum», meinte die Fachfrau, die selbst auch einen Jugendtreff, der von Schliessungen betroffen war, leitet.

In Küssnacht stellten ihr die Zuhörer viele Fragen. Es besteht Interesse daran, die Jugendarbeit ebenfalls auf öffentliche Plätze auszudehnen. Michael Fuchs findet, dass es viele Gemeinsamkeiten mit Altdorf gebe und man sicherlich von der Moja profitieren könnte.

Nach zwei Jahren Pause wieder Sepplicup durchgeführt

Coronabedingt fand der Sepplicup 2020 und 2021 nicht statt. Nun kamen die Fechter wieder aus der ganzen Schweiz nach Küssnacht.

In den letzten zwei Jahren musste der Sepplicup – das traditionelle Team-Fecht-Turnier der Reihe CNJ (Circuit National Jeunesse) – abgesagt werden. Umso schöner war es, dass dieses Jahr alles wie gehabt durchgeführt werden konnte. Ganze 74 Teams à drei (zum Teil mit Ersatz vier) Fechtern aus der ganzen Schweiz waren am letzten Wochenende in der Ebnet-Turnhalle zugegen.

Von der Fechtgesellschaft Küssnacht FGK waren alle Junioren am Start oder engagierten sich als Schiedsrichter. Damit möglichst alle ein Team bilden konnten, tat sich die FGK mit der Fechtgesellschaft Luzern (FGL) zusammen. Am Samstag fochten die Kategorien U12 mixed sowie U17 Damen und Herren getrennt. Die Vorrunden versprochen schon eine spannende Direktausscheidung. In der Kategorie U12 starteten zwei Teams für Küssnacht: Team 1 war besetzt mit Amélie Glöckner und Joël Kaufmann von der Fechtgesellschaft Küssnacht und wurde durch Mariel Hofer von der Luzerner Fechtgesellschaft ergänzt. Das Team focht eine super Vorrunde und kämpfte sich tapfer ins Viertelfinale. Es holte sich den stolzen 5. Platz von 19

Teams. Die FGK 2 starteten mit den Fechtern Rafael Farinha Guimarães, Jean-Pierre Gruber und Nino Dattilo. Sie holten sich den 15. Platz, was für ein junges Anfängerteam eine sehr gute Leistung ist.

Bei den U17-Herren war das FGL-Team mit Neil Krieger, Daniel Fischer, David Goncalves und Chris Betschart am Start. Sie holten sich ebenfalls einen stolzen 5. Rang von 10. Das einzige U17-Mädchen Liv Baumann konnte alleine nicht starten, und ein Mix zwischen Clubs war ab der Kategorie U14 nicht mehr erlaubt, weshalb sie als Schiedsrichterin im Einsatz war. Am Sonntag waren die Kategorien U8 mixed und U10 mixed bereits um 8.30 Uhr bei der Anmeldung. Ebenso wurden die Wettkämpfe der U14-Mädchen und -Jungs sowie der U20-Jungs am Sonntag ausgetragen. Amélie und Joël waren hier ebenfalls als Juge aktiv.

U14-Team auf dem zweiten Platz

Bei den Jüngsten, den U8, waren Chloé Kaufmann und Ashley Gruber von der FGK ergänzt mit Sol Trautmann von Luzern im Rennen. Sie fochten die Vorrunde zusammen mit den U10 und ge-

wannen bravourös eine von zwei Begegnungen gegen die zwei Jahre Älteren. Die Direktausscheidung wurde gesplittet, und so konnten sie nach der Vorrunde direkt ins Finale. In einer spannenden Begegnung gaben die Mädchen alles gegen das Bubenteam. Sie mussten sich aber am Ende Zürich mit 35:36 geschlagen geben. Aus dieser Begegnung haben die Mädchen vor al-

lem eins gelernt: Man muss sich wehren, wenn Fehlentscheidungen getroffen werden, und: Man gewinnt Silber – man verliert nicht Gold.

Bei den U10 standen Linus Achermann und Louan Mohler von der FGK komplettiert durch Marisa Jurt aus Luzern auf der Piste. Auch sie fochten eine gute Vorrunde und trafen in der Direktausscheidung auf CEB Biel/Bienne.



Die Siegerehrung am Sepplicup: Das Team U14 Küssnacht 1 landete auf dem zweiten Platz: Joel Ehrsam (von links), David Goncalves und Ryan Betschart. Bild: PD

Die Begegnung konnte das FGK-Team mit 36:32 für sich entscheiden. Im Halbfinal standen sie Lugano 1 (die Zweitplatzierten nach der Vorrunde) gegenüber. Dieses Gefecht verloren sie mit 28:35.

In der Kategorie U14 Jungs konnte die FGK zwei Teams starten lassen: Küssnacht 1 mit den erfahrenen Turnierkämpfern David Goncalves, Joel Ehrsam und Ryan Betschart sowie Küssnacht 2 mit Bruce Berg, Donat Kocsis und dem neuen FGK-Zugang Clark Renault.

Beide Teams gaben alles. Leider schied Team 2 in der Direktausscheidung aus. Die Hoffnung auf einen Sieg war deshalb bei Küssnacht 1 umso grösser. In einem spannenden Finale mussten sich die Jungs aber Lugano 1 mit 29:45 geschlagen geben.

Das Fazit der FGK: «Das Fecht-Wochenende war für alle streng, aber ein voller Erfolg. Wir danken der Fechtgesellschaft Luzern für die tolle Zusammenarbeit und das Aushelfen mit Pisten und Fechtern.» Den beiden Standbetreibern Fechtsport Räber und Fechter.ch dankt der FGK-Vorstand für die Präsenz und den Reparaturservice am Turnier. (pd/em)